

# Dachstuhl geht nach Reparatur in Flammen auf

Rund 100 Feuerwehrleute bewältigen Großeinsatz im Ostviertel. 46 Wohnungen durchsucht. Bewohner evakuiert. Rauchschwaden ziehen durch Straßen.

VON ROBERT ESSER

**Aachen.** Maria S. ist entsetzt. Weinend steht sie inmitten der Feuerwehrleute und zeigt immer wieder nach oben. Die 71-Jährige deutet auf ihre Dachwohnung in der Scheibenstraße 29-31. „Da ist noch mein Vogel drin, rettet meinen Vogel!“, fleht sie die Rettungskräfte an. Dicke Rauchschwaden quellen aus dem Dachstuhl über der Wohnung. Es ist Dienstagmittag, kurz nach 12 Uhr. Wahrscheinlich haben Dachdecker bei Reparaturarbeiten ein Feuer ausgelöst. Schon nach kurzer Zeit steht das komplette Dach – etwa 300 Quadratmeter – in Flammen. Innerhalb kürzester Zeit rasen drei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und vier Züge der freiwilligen Kollegen zum Brandort. 100 Feuerwehrleute sind

im Einsatz. Zwei Dutzend Einsatzfahrzeuge bevölkern Scheiben-, Aretz- und Oberstraße. Schüler der benachbarten Hauptschule und Nachbarn beobachten – aus sicherer Entfernung und hinter rot-weißem Flatterband – den Großeinsatz. Über drei Hubrettungsbühnen pumpen Wehrleute unter Atemschutz Wasser und Schaum auf und in das Dach. Über eine Stunde dauert es, bis das Feuer unter Kontrolle und schließlich gelöscht ist. Erst gegen 16.45 Uhr hebt die Polizei die umfangreichen Verkehrssperrungen auf.

„Es war schwierig, an den Brandherd zu gelangen. Das Feuer hat sich zwischen der Decke der Dachgeschosswohnungen und der Außenhaut des Dachs entwickelt. Da kamen wir schwer ran“, sagt Einsatzleiter Joachim Schäfer später. Während seine Einsatzkräfte den Brand von oben bekämpfen, durchsuchen andere Trupps die 42 Wohnungen in dem Eckhaus. Teilweise müssen sie gewaltsam eindringen. 14 Anwohner werden unbeschadet herausgeführt. Etwas aufwändiger ist die Evakuierung von zwei Behinderten. Ernsthaftige Verletzungen erleidet zum Glück niemand. Dank des massiven Löscheinsatzes kann die Wehr ein Übergreifen der Flammen auf Nachbarhäuser verhindern. Wegen des dichten Qualms, der über eine Stunde lang durch die Häuser schluchten des Ostviertels zieht, ruft die Feuerwehr die Bewohner umliegender Wohnungen auf, Türen und Fenster zu schließen. „Eine unmittelbare Gefährdung der Bevölkerung war aber auszuschließen“, teilt die Feuerwehr mit. Sie trägt im weiteren Verlauf des Einsatzes Teile des Dachstuhls ab, um sämtliche Glutnester abzulöschen. So wird Mostafa El Mehdi, der im Erdgeschoss wohnt und mit seinem bekannten Kamal Moqrane die Feuerwehr rief, wohl dank des schnellen Einsatzes seine



Einsatzleitung: Von hier wurden die Löscharbeiten und Evakuierungen im Ostviertel koordiniert.



Großeinsatz: Tausende Liter Wasser pumpen rund 100 Einsatzkräfte gestern in den brennenden Dachstuhl an der Scheibenstraße.  
Fotos: Michael Jaspers

Wohnung weiter bewohnen können. Für Maria S. geht das Drama nicht nur wegen ihres Kanarienvogels weiter. Sie hat inzwischen in einem Aseag-Bus Platz genommen, der als Sammelstelle für die

Evakuierten angefordert wurde. Das Löschwasser dürfte ihre Dachwohnung – ganz abgesehen vom Feuer – erheblich in Mitleidenschaft gezogen haben. Brandermittler der Polizei prüfen nun, ob

die Dachdecker einer Linnicher Firma tatsächlich allein für den Brand verantwortlich sind. Der Sachschaden konnte bis zum Abend noch nicht bemessen werden.